

Site-Seeing

Part 1

Von Kio4578

Kapitel 28: Mika - Kapitel 75

Mika

Takuto war indes wieder nach oben gegangen, durch Seiichy's plötzliches Auftauchen, war er nicht dazu gekommen den Unterrichtsstoff nach zuarbeiten, also sputete er sich.

Megumi sah ihre Tante noch immer mahnend an.

„Was hast du? Wieso siehst du mich so an?“

„Warum hast du Seiichy nach diesem Film gefragt?“ Kagumé verstand nicht ganz.

„Ja aber warum denn nicht?“ Megumi seufzte.

„Hast du es denn nicht bemerkt?“

Ihre Tante sah sie fragend an, als sich sich dann die vergangenen Stunden ins Gedächtnis zurückrief, fiel ihr etwas auf.

Seiichy schien vollkommen in Gedanken versunken, ja beinahe traurig zu sein und auch Takuto beteiligte sich nicht gerade an ihrer Neugier, was an sich nicht weiter ungewöhnlich war, aber die Art wie er sie ansah, war es sehr wohl.

„Stimmt jetzt wo du es sagst, Seiichy und Takuto schienen nicht begeistert zu sein...“

Megumi sah sie an.

„Ja, ganz genau was meinst du, wieso ich gehofft hatte, das du das Thema nicht weiter aufrollst Tante Kagumé?“ Megumi sah sie an, doch Kagumé konnte mit diesen Worten bald noch weniger anfangen als mit denen davor.

„Ja aber was ist denn hier bloß los?“ Megumi sah zu Boden.

„Weißt du wer Takuto die ganze Zeit unterstützt und aufgefangen hat Tante Kagumé? Weißt du wer das war?“ Sie klang nun beinahe Taktlos.

„Ich weiß nicht, ich denke du warst es.“ Megumi sah sie Vorwurfsvoll an.

„Nein, nicht ich war es, ich hätte es gar nicht gekonnt. Seiichy war es! Seiichy hat ihm die ganze Zeit beigestanden, er hat ihn wieder und wieder davor bewahrt in ein tiefes, dunkles Loch zu fallen und mich ebenfalls. Ich möchte nicht wissen, wie es Takuto in ein paar Wochen gehen wird. Seiichy wird lange Zeit nicht hier sein. Auch wenn er im Moment denkt, das es nicht weiter schlimm ist, er weiß genauso sicher wie ich, das das nur ein Moment ist. Er weiß das er ihn in den nächsten Monaten schrecklich vermissen wird, aber Taku gibt das natürlich nicht zu.“

„Mag Seiichy ihn denn auch wirklich Megumi? Ich meine, er macht auf mich nun wirklich nicht unbedingt diesen Eindruck. Versteh mich nicht falsch, ich werde mir keineswegs anmassen ein Urteil über ihn haben zu können, aber er scheint doch nach

wie vor unheimlich fern zu sein...“

„Nein, ich weiß was du meinst, vor ein paar Monaten habe ich genau das selbe gedacht, aber ich weiß das Seiichy, Taku, wirklich sehr gern hat. Er hat ihm das Leben gerettet Tante Kagumé, welchen Beweis wollen wir denn noch haben? Keiner der nur auf Publisty auf ist, stürzt sich ohne Nachzudenken in ein Messer und gefährdet sein Leben für einen anderen. Aber Seiichy hat es getan, ich zweifle nicht mehr daran das er ihn wirklich sehr mag.“

Kagumé hörte ihr zu, und sie musste ihr zustimmen, das würde niemand ohne weiters auf sich nehmen.

„Ja ich glaub da hast du Recht Megumi. Aber was sollen wir dann mit ihm machen? In ein paar Wochen ist dieser Wettkampf, Takuto kann es sich nicht leisten nach zu geben, er braucht seine gesamte Konzentration. So eine Chance bekommt man nur einmal im Leben so leicht. Das gilt ebenso für dich Megumi. Kommst du auch wirklich damit klar?“

Megumi sah sie an.

„Ja natürlich Tante Kagumé. Es macht mir nichts aus, ich wusste das es irgendwann jemand anderen geben würde. Ich hoffe das Takuto das nicht zu sehr runterreißt. Und ich habe ihm gesagt, er solle ihm seine Nummer geben, ich hoffe er tut es oder hat es schon getan.“ Kagumé nickte ihr zu.

Takuto war noch immer mit abschreiben und durchsehen beschäftigt, als Megumi nach oben kam. Nach einer Weile war er schon beim letzten Thema angekommen als es plötzlich auf seinem Tisch piepste.

Takuto erschrak aber als er das Handy nahm und nachzusehen glitt ein Lächeln über sein Gesicht. Auf dem Display stand nur

<Danke>, aber er wußte ziemlich sicher woher es kam. Megumi beobachtet ihn im Augenwinkel, dann ging sie zu ihm.

„Hm, also hast du sie ihm doch gegeben nicht wahr? Verflixter Sturkopf.“ Megumi rang sich ein beherztes Lächeln ab. Aber er fühlte, das er mehr erzwungen, als echt war.

„Es tut mir Leid Meg.“ sagte Takuto leise. Sie sah ihn fragend an, aber dann verstand sie. Er meinte seinen Starrsinn.

„Nein, ist schon gut. Gute Nacht Taku.“

„Gute Nacht Meg.“

Die Geschwister schliefen relativ schnell ein und am nächsten Morgen erwartete sie auch noch eine Kolonne, bestehend aus Mika.

„Guten Morgen Takuto - kun und Megumi - chan!“ begrüßte sie die beiden überschwenglich fröhlich.

„Oh, Oh ich ahne nichts Gutes Taku.“ raunte Megumi ihm zu.

„Dann bist du nicht die einzige.“ ein leises seufzten entwich den beiden.

„Mika? Was willst du hier?“ sagte Megumi barsch.

„Weißt du, wir sind es gewohnt Ruhe auf den Weg zur Schule zu haben.“

„Ach komm schon Megumi - chan. Mit der Ruhe ist es doch eh schon vorbei seit ihr den Zehnkampf gewonnen habt und wer mit Seiichy Mokura befreundet ist kennt doch gar keine Ruhe mehr.“

„Du bildest dir wohl auch ein, du wüßtest alles. Ist es nicht so Mika?“

Takuto sah sie an. Mika schluckte.

„N-Nein das hab ich doch gar nicht gesagt, aber ich dachte...“

„Ja genau du dachtest, aber du weißt es nicht, also masse dir kein Urteil an.“

Takuto wußte nicht wieso er so heftig reagierte, aber er erzielte die gewünschte Wirkung. Mika war still.

Der restlichen Weg legten sie schweigend zurück. Auch in der Schule sagte Mika nichts mehr.

Megumi, Shila, Motoki und Takuto standen vor dem Trainingsgelände. Der Couch wusselte wie immer völlig nervös auf und ab. In gewisser Weise hatte Mika schon Recht, mit der Ruhe war es wirklich schon lang vorbei.

„Was meinst du ob sie heut nochmal ankommen wird Taku?“ fragte Megumi schon beinahe amüsiert.

„Glaub mir, nicht nur heute. Hoffentlich läuft mir Seiichy nicht wieder über den Weg...“ antwortet er.

Megumi zog ihn zur Seite.

„Meinst du das etwa ernst? Takuto, Seiichy wird in 2 Wochen für eine lange Zeit nicht mehr hier sein.“ gab Megumi zu bedenken.

„Glaubst du das weiß ich nicht? Meg, Seiichy kann sich jetzt nicht auch noch mit so einer Mötégern Reporterin rum ärgern, er hat eh schon schlechte Laune. Wenn sie ihn recht nervt, könnte es sogar sehr unangenehm werden. Ich glaube nicht, das es eine gute Puplisity für ihn wäre.“ Takuto´s Blick wanderte in die Ferne.

„Das habe ich nicht gewußt. Aber natürlich hast du Recht, das wäre wirklich nicht gut.“ Megumi zog tief Luft ein.

„Und was willst du jetzt machen Taku? Ich meine sie wird dich sicher nicht in Ruhe lassen.“

„Ja das weiß ich auch, was solls, sie wird schon irgendwann aufgeben...“

Megumi konnte Takutos Zuversicht nun ganz und gar nicht teilen. Sie wusste nicht wieso, aber sie hatte das unbestimmte Gefühl, sie würde ihm noch ganz schön zu schaffen machen.

Auch dieser Tag verlief wie es die Tage seit Wochen taten. 5 Stunden Unterricht und dann Training. Auf dem Heimweg kam ihnen wieder einmal Mika in die Quere, zwar nicht annähernd so gut gelaunt wie am Morgen, sondern, man konnte beinahe sagen, ernst, entgegen. „He ihr beiden jetzt wartet doch mal!“

Takuto und Megumi drehten sich mit einem Ruck um.

„Was ist denn schon wieder?“ fragte sie, Mika beinahe gereizt, aber Takuto hielt sie zurück. „Mika, dein Engangement für die Schülerzeitung ist wirklich gut, aber wenn du wirklich irgendeinen von uns interviewen willst, dann bitte, sei nicht so furchtbar aufdringlich. Verstehst du, gewisse Dinge gehen dich nun mal einfach nichts an.“ sagte er in einem sehr ruhigen Ton. Er war nicht böse, genervt ja, aber er würde den Teufel tun und es sich anmerken zu lassen.

„Ja das weiß ich, aber ich habe nur eine Frage. Woher kennt ihr Seiichy?“ Takuto seufzte. „Also Gut, komm mit in den Park.“

Mika´s Augen begannen zu strahlen.

Megumi sah ihren Bruder misstrauisch an. Was hatter er vor?

Thx für´s lesen

LG